

## Wochenspruch

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Psalm 98,1a)

## Gebet

Gott, das mit dem Singen ist so eine Sache. Es geht im Moment nur alleine. Im Gottesdienst ist es nicht erlaubt. Und dennoch: Singt ein neues Lied. Schluss mit der Klage darüber, was alles nicht geht. Lieber will ich mich freuen über alles, was möglich ist.

Danke für die Musik, die ich mir im Radio und Fernsehen anhören kann oder von CD und auf dem Handy. Danke für die Melodien in meinem Kopf, für jeden Tischkanon – und für den Gesang der Vögel und des Windes, den Rhythmus des Regens oder das Rauschen der Blätter.

Singet dem Herrn ein neues Lied. Ich bin dabei. Amen.

## Text: 2. Chronik 5,2-5.12-14

**D**a versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. <sup>3</sup> Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. <sup>4</sup> Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf <sup>5</sup> und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

<sup>12</sup> und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. <sup>13</sup> Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, <sup>14</sup> sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

## Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 243 Lob Gott getrost mit Singen

## Impuls

**R**unter vom Zeltplatz und endlich rein ins feste Haus. Gott, der bisher wie ein Nomade im Zelt lebte, zieht in sein Haus ein, das endlich fertig geworden ist. Das mag befremdlich klingen, aber so war es doch. Bisher gab es die Stiftshütte, die als Zeichen für Gottes Gegenwart mit dem Volk Israel durch die Wüste getragen wurde und auch die ersten Jahrzehnte im gelobten Land das einzig sichtbare Heiligtum war. Mal an festem Ort, mal geraubt von den benachbarten kriegerischen Völkern, mal in einer Scheune abgestellt, weil sich keiner ran traute. Die Zeit ist vorbei. Gott hat ein Haus und zieht um, raus aus dem Zelt, rein in den Tempel.

Kein Wunder, dass da auch die Musi' aufspült, schöner als der Musikantenstadl. 120 Trompeter. Wie groß mag der Chor aus den Familien Asaf, Heman und Jedutun gewesen sein, um da noch drübersingen zu können? Als das Königtum von David zu Salomo wechselte, zählte man die Leviten – allesamt zum Dienst für Gott eingesetzt. Darunter: 4.000 Sänger!

(2. Chronik 23,5). Es gibt nichts Wichtigeres als das Lob Gottes, so gewinne ich den Eindruck. Und mir fällt ein Sprichwort ein, dass ich aus vergangenen Tagen – vielleicht von meiner Oma? – kenne: *Danken schützt vor Wanken. Loben zieht nach oben.*

Ist Ihnen beim Lesen aufgefallen, in welchem Moment nicht nur das Heiligtum – die Bundeslade – in den Tempel einzieht, sondern anscheinend Gott selbst? In dem Moment, in dem die Leviten singen „*Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewig*“, *da wurde das Haus erfüllt ...*

Nein – so viel ist mal gewiss: Gott ist überall und immer da, nicht nur dort, wo man ihn lobt. Das hat er zugesagt. Und die Psalmbeter wissen es. Er ist sogar im Totenreich und der Finsternis, am äußersten Ende der Welt, da wo ich unten bin und ihn nicht einmal ahnen kann (Psalm 139). Das sind vielleicht die „Nomadenmomente“ Gottes und meines Lebens. Unterwegs, manchmal sogar wie auf der Flucht vor ihm, auf alle Fälle gejagt vom Leben, verfolgt von Not und Unsicherheit. Vielleicht zieht Gott dann wieder in seiner Hütte mit mir.

Um so schöner aber dann die Momente, in denen ich Gott loben kann und ihm danken für das Gute, das er mir immer wieder schenkt. Da nimmt er mich gleichsam selbst mit in sein Haus und ich erlebe seine Gegenwart, Herrlichkeit und Schönheit.

Das geht zuhause, für mich alleine, wenn ich ihn lobe und ihm danke und ein Lied schräg pfeife oder singe. Und was wird das für eine Freude sein, wenn wir wieder gemeinsam in einer Kirche oder Open Air Gott loben können und für die Klage – so nötig sie auch im Leben ist – kein Raum bleibt, weil Gott seine Gemeinde erfüllt.

Also singt und lobt und dankt Gott auf die Erde herunter. Oder wie es Paulus an die Kolosser schreibt (Kolosser 3,16.17): *Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.*

Amen.

### **Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 302 Du meine Seele, singe**

#### **Gebet**

Gott, lass mich deine Wunder wieder sehen. Allzu oft habe ich die Augen verschlossen für dich oder sehe nur, was mir Angst macht und die nebelhafte, ungewisse Zukunft. Lass mich sehen, dass du bei mir bist und mit mir durch mein Leben ziehst. Und nimm mich mit in dein Haus, in dem ich dich loben darf. Das ist die gewisse Zukunft, die du versprichst.

Lass unsere Kirchen, die doch deine Häuser sein sollen, wieder von Lob erfüllt werden, damit Menschen dort deine Gegenwart spüren und mit hinaustragen in die Welt hinein. Denn das willst du: dass die Welt dein Haus ist.

Hilf uns so zu leben, dass Menschen getröstet, ermutigt und fröhlich werden und neu singen können.

#### **Vaterunser**

#### **Segen**

Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Amen.

*Matthias Keilholz, Pfarrer in der Region Nördliches Zeitz*